



Juni 2017

Liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

am späten Nachmittag des 16. Junis erreichte viele von uns die traurige Nachricht über den Tod von Helmut Kohl. Für mich und wahrscheinlich für den Großteil der Deutschen, ist Helmut Kohl der Kanzler der Einheit. Durch ihn bin ich zur Politik gekommen. Ich danke ihm für sein Lebenswerk. Möge er seinen Frieden finden.

Für die Hochschule Zittau/Görlitz war der Juni ein Monat des Feierns. Es begann mit der feierlichen Einweihung des sanierten Haus Z I in Zittau und endete mit der Feier zum 25. Jubiläum.

Hauptsächlich Kinder und Jugendliche standen diesen Monat im Mittelpunkt. So fanden die Kreis-, Kinder- und Jugendspiele in unterschiedlichen Sportarten und an verschiedenen Orten im Landkreis statt. Als neuer Präsident des Oberlausitzer Kreissportbundes nutzte ich die Gelegenheit, einige Sportvereine persönlich kennenzulernen. Es ist schön zu sehen, mit welcher Begeisterung die Jüngsten beim Sport dabei sind. Ebenso großartige Leistungen zeigten die Schülerinnen und Schüler bei den diesjährigen Schülerwettbewerben im Landkreis Görlitz. Außerdem stellten über 400 Kameradinnen und Kameraden beim Kreisjugendfeuerwehrtag in Zittau ihr Können unter Beweis. Besonders gefreut hat es mich, dass der Schülerrat Oppach meiner Einladung in den Landtag gefolgt ist. Diese Kinder haben mit sehr viel Eigeninitiative dafür gesorgt, dass ein neuer Spielplatz in Oppach geschaffen wurde, den sie selbst mitgestaltet haben. Bei der Besuchergruppe waren auch die Schüler der Grundschule Kittlitz dabei. Selten habe ich so interessierte und diskussionsfreudige Gäste erlebt, wie diese Grundschüler. Mit solchen Kindern und Jugendlichen, wie ich sie in den letzten Wochen erlebt habe, können wir sehr zuversichtlich der Zukunft entgegensehen.

Aus Zittau gibt es noch etwas Erfreuliches zu berichten. Es erklingt wieder – das wunderbare Glockenspiel an der Blumenuhr. Mit einer unglaublichen Spendenaktion konnte das Glockenspiel aus Meißner Porzellan wiederbelebt werden.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerferienzeit!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Stephan Meyer

Inhalt

Meyer unterwegs ...

1. Feierliche Einweihung des sanierten Haus Z I der Hochschule Zittau/Görlitz
2. Erster Spatenstich für neue Wohnstätte
3. Zittauer Glockenspiel läutet wieder
4. Sprechen Sie mit Ihrem Nachbarn! – Mehrsprachigkeit in Grenzregionen
5. Schülerwettbewerbe im Landkreis Görlitz
6. Kreis-, Kinder- und Jugendspiele
7. Podiumsdiskussion „Gesundes Schulessen“
8. Europapolitik am Zittauer Gymnasium
9. Gedenken an den Volksaufstand am 17. Juni 1953
10. Kreisjugendfeuerwehrtag
11. Besuch im Sächsischen Landtag
12. Widerspruch zu Äußerungen des Finanzministers
13. Veranstaltungshinweis





01. Juni

Feierliche Einweihung des sanierten Haus Z I der Hochschule Zittau/Görlitz

Zur feierlichen Einweihung reiste der sächsische Finanzminister Georg Unland in seiner Eigenschaft als Bauherr nach Zittau. Er übergab den Schlüssel an den Abteilungsleiter im Wissenschaftsministerium Ronald Werner, der diesen an den Rektor der Hochschule Friedrich Albrecht, weiterreichte.

Im Beisein von rund 80 Hochschulmitarbeitern und Gästen lobte der Finanzminister Unland die höhere Bildung, die eine der wichtigsten Standortvorteile Sachsens sei. Wie schon beim letzten Besuch erzählte er, dass er den Tag herbeisehne, an dem das Verwaltungsgebäude am Ring abgerissen werde. Im Herbst geht der Wunsch des Finanzministers in Erfüllung.

Das im April 2013 begonnene Bauvorhaben umfasst die Sanierung des Ensembles entlang der Hochwaldstraße, den Abriss des alten Laborsaales, der durch einen Neubau ersetzt worden ist und den noch bevorstehenden Abriss des Hauses Z III. Insgesamt 18,4 Millionen Euro investierte der Freistaat. Das ist etwas mehr als ursprünglich vorgesehen, verriet der Minister, denn die Sanierung sei nicht ohne Überraschungen abgegangen. So tauchten asbestbelastete Trennwände auf und ein alter Panzerschank wurde gefunden. Weil niemand wusste, was der enthält, ließ der Bauherr den Kampfmittelbeseitigungsdienst und einen Schlüsseldienst kommen. Der Panzerschrank war aber leer. Um die Dimension des Bauvorhabens zu verdeutlichen, nannte Unland einige Zahlen. So wurden 360 Heizkörper 3,5 Kilometer Rohr- und 80 Kilometer Datenleitungen verbaut.

Der Gebäudekomplex bietet insgesamt 6 000 Quadratmeter Nutzfläche, auf denen Teile der Fachbereiche Elektro- und Informationstechnologie, Wirtschaftswissenschaften, die Hochschulverwaltung mitsamt Werkstätten und Lager, die Druckerei des Rechenzentrums sowie das Rektorat der Hochschule Zittau/Görlitz untergebracht sind.

Im Zuge der Sanierung erfolgte auch die barrierefreie Erschließung des Komplexes.

Um die vorhandenen Gebäudeteile sowie den Ersatzneubau zu einem Ensemble zu vereinigen, erhielt das Gebäude an der Schnittstelle zwischen Altbau und Ersatzneubau ein neues zweigeschossiges Foyer, das als zentraler Verteiler in die einzelnen Bereiche fungiert.

Die Studienbedingungen an der Hochschule Zittau/Görlitz verbessern sich mit dem sanierten Hochschulhaus weiter. Ein Pfund, mit dem Zittau wuchern kann beim Kampf um die besten Köpfe.



02. Juni

Erster Spatenstich für neue Wohnstätte

Im Beisein von Sozialministerin Barbara Klepsch wurde der erste Spatenstich für die neue sozialtherapeutische Wohnstätte des „come back e.V.“ in Olbersdorf gesetzt. Der Verein erhält für den Bau vom Freistaat Sachsen Fördermittel in Höhe von 1,34 Millionen Euro.

Nach der Fertigstellung im Mai 2018 werden 18 junge Männer in dem neuen Haus betreut, die vor allem wegen ihres teilweise langjährigen Suchtmittelmissbrauchs erhebliche körperliche, geistig-seelische und soziale Störungen aufweisen. Die Bewohner haben neben der sozialtherapeutischen Betreuung die Möglichkeit, sich in verschiedenen Arbeitsbereichen auszuprobieren und einzubringen,





beispielsweise bei der Haus- und Grundstücks-
pflege, in der Fahrradwerkstatt, bei Holzarbeiten
oder auch in der externen Berufsfeldorientierung in
den Bereichen Maschinenbau, Bauhandwerk, grüne
Berufe, Küche und Automechanik. Außerdem sind
Praktika in lokalen Firmen oder dem gemeindlichen
Bauhof oder das Nachholen von Schulabschlüssen
möglich.

Es ist wichtig und richtig, dass wir uns in unserem
Sozialstaat um die Schwächeren und Menschen in
Notlagen kümmern. Ich bin dem Team von „come
back“ um Torsten-Michael Ufer für das Herzblut in
der Arbeit und die geduldige und kompetente
Vorbereitung dankbar, wie allen Mitstreitern der
Gemeinde Olbersdorf, insbesondere meinen
Kollegen im Sozialarbeitskreis um Alexander Krauß
für die politische Unterstützung im Landtag.

<http://verein-comeback.de>



03. Juni

Zittauer Glockenspiel läutet wieder

Mehrere Hundert Zuschauer wollten die Wieder-
einweihung des Zittauer Glockenspiels nicht
verpassen. Rund 8 000 Euro hat die Stadt Zittau für
die Reparatur und Modernisierung des Glockenspiels
aus Meißner Porzellan beigesteuert. Das ist zwar
eine größere Summe, aber nur ein Sechstel dessen,
was insgesamt benötigt wurde. Den restlichen
Betrag in Höhe von 40 000 Euro hatten die beiden
Initiatoren, Johannes-Türmer Felix Weickelt und
Ratsuhrmacher Guido Hannig, über Spenden
eingeworben. Über 400 Mal gingen Beträge für die

Erneuerung des Glockenspiels auf dem dafür
eingerrichteten Spendenkonto ein. Große und Kleine
machten mit – manche spendeten beispielsweise ihr
Taschengeld. Geld kam von Privatpersonen wie
Vereinen und auch von Betrieben. Die Spender
stammen vor allem aus Zittau und Umgebung.
Mancher Betrag erreichte die Zittauer aber auch aus
der Ferne. So wurde aus Hamburg oder Baden-
Württemberg gespendet. Für den Oberbürger-
meister Thomas Zenker ist die Spendenfreudigkeit
ein Zeichen, dass Zittau imstande ist, Leute zu
mobilisieren. Und es wurden so viele aktiviert, dass
das Kleinod nicht nur repariert, sondern auch
modernisiert werden konnte. Die 21 Meißner
Porzellanglocken und ihre Aufhängung sind
aufgearbeitet worden. Die Anschlaghämmer alle
neu, ebenso wie die elektronische Steuerung. Nur
die große Glocke, die normalerweise allein unter
den beiden Glockenringen hängt, fehlt noch. Sie
wird erst nach der Wiedereinweihung fertig.

Felix Weickelt hatte mit Guido Hannig zuvor bereits
eine Spendensammlung für die Turmuhr des
Johanneums initiiert. Damals ging es um 15 000
Euro. Zittaus Rathauschef sei überrascht und
verwundert gewesen, wie schnell das Geld zu-
sammengekommen ist. Bei der jetzigen
Spendenaktion für das Glockenspiel war immerhin
fast die dreifache Summe notwendig. Um diese
einzuwerben, haben die Initiatoren gut eineinhalb
Jahre gebraucht. Anfang 2016 ist die Aktion ins
Leben gerufen worden. Ein Jahr danach waren
schon rund 36 000 Euro auf dem Konto einge-
gangen, ein Großteil der benötigten Summe. Und es
kommen auch jetzt noch Spenden rein, die für den
Erhalt des Glockenspiels eingesetzt werden sollen.

Erklingen werden künftig auf Jahres- und
Tageszeiten abgestimmte Lieder wie „Kein schöner
Land“, „Der Mond ist aufgegangen“ oder „Abend
ward, bald kommt die Nacht. Auch Lieder aus der
Region sollen zu hören sein. So das
„Oberlausitzlied“ sowie „Morgen Kinder wird’s was
geben“, das von Carl Gottlieb Hering stammt und
wohl in Zittau um 1809 entstanden ist. Beide Lieder
haben die Besucher der Wiederinbetriebnahme
schon mal angestimmt – das Weihnachtslied
allerdings mit einem selbstkomponierten Text von





Felix Weickelt.

Wenn viele Menschen ein gemeinsames Ziel haben und zusammenlegen, dann erreichen wir viel.



07. Juni

**Sprechen Sie mit Ihrem Nachbarn!
Mehrsprachigkeit in Grenzregionen**

Ideen, Ansätze, Instrumente und Beispiele, den Nachbarn sprachlich, wirtschaftlich und kulturell näher zu kommen, stellten die beiden deutschen Länder Saarland und Sachsen zusammen mit dem Europäischen Ausschuss der Regionen im Rahmen einer ganztägigen Konferenz in Brüssel vor.

Fremdsprachenkenntnisse und Mehrsprachigkeit sind Schlüsselkompetenzen für ein erfolgreiches und nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum in Europa und seinen Grenzregionen.

Wer mehrsprachig ist, kann auch Grenzen überschreiten und wird vertraut mit der Denkweise des Anderen. Darum ist es erfreulich, dass die Zahl der Polnisch- und Tschechisch-Lerner in Sachsen seit Jahren steigt. Bei Schulpartnerschaften belegen Schulen aus den Nachbarländern den ersten Platz.

Vertreter der Europäischen Institutionen und der Regionen, Stakeholder und Experten aus dem Bildungs-/Sozial-/Jugend-/Wirtschaftsbereich diskutierten Zugangsweisen und bewährte Praktiken, um Grenzregionen zu leistungsfähigen multilingualen Referenzregionen innerhalb Europas zu machen.

Der Fokus lag auf den Bereichen Bildung, Wirtschaft

und Kultur und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Alltagsleben der Grenzregion. Einen Schwerpunkt stellte der Umgang mit der Sprache des Nachbarn dar.

Im Panel Bildung konnte ich von den sächsischen Initiativen zur Förderung der Mehrsprachigkeit berichten. Ich habe deutlich gemacht, dass nicht das Beherrschen der Sprache im Vordergrund stehen muss, sondern über die Sprachen ein Kulturverständnis der Nachbarländer entwickelt wird und neue Perspektiven für das gesellschaftliche Zusammenleben und wirtschaftliche Kooperationen bietet.

Wir tun daher gut daran, dass Sachsen die Koordination durch die Landestelle für frühe nachbarsprachige Bildung in einer Gesamtstrategie auf berufsorientierte Sprachbildung zu erweitert. So können auch Handwerker und andere mittelständische Unternehmen die Möglichkeiten der Märkte in den Nachbarländer besser nutzen. Das sind konkrete Ansätze für ein funktionierendes Europa.

"Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen." (Goethe)





10. Juni

Schülerwettbewerbe im Landkreis Görlitz

Bei der Auszeichnungsveranstaltung der 22. Schülerwettbewerbe im Landkreis Görlitz in der Aula des BZG Christoph Lüders in Görlitz wurden die Schüler in den Kategorien Mathematik, Informatik, Schreiben, Fotografie/Film, Wirtschaft-Technik und Schülerzeitungen geehrt. Diese Vielfalt zeigt das tolle Spektrum und die Möglichkeiten, wie sich Kinder mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten entwickeln können.

Organisiert wurden die Wettbewerbe vom medienpädagogischen Zentrum (MPZ) Löbau.

Die fleißigen Schülerinnen und Schüler bekamen auf der großen Bühne ihre Auszeichnungen überreicht. Eine wichtige Motivation und ein Zeichen dafür, dass sich Leistung lohnt.

Ein herzlicher Dank an die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Eltern und Sponsoren, die den Kindern den Rücken stärken.

"Wettbewerbe sind die beste Medizin gegen Phantasielosigkeit und Bequemlichkeit." (Querulix)



Preisträger der Schülerwettbewerbe des Schuljahres 2016/2017 im Kreis Görlitz

10. Juni

Kreis-, Kinder- und Jugendspiele

Das zweite Juni-Wochenende stand ganz im Zeichen des Sports. Als neuer Präsident des Oberlausitzer Kreissportbundes möchte ich möglichst einen umfangreichen Einblick in die Arbeit unserer 361 Vereine bekommen. Die Kreis-, Kinder- und Jugendspiele waren eine gute Gelegenheit dazu.

So konnte ich mich von der professionellen

Organisation der Karate-Meisterschaften in Görlitz überzeugen und habe viel über diese Kampfkunst erfahren, die vor allem Geschicklichkeit, Körperbeherrschung, Ausdauer und taktisches Verständnis erfordert.



Der Boxnachwuchs des Landkreises Görlitz stand in Zittau im Mittelpunkt der Kreis-, Kinder- und Jugendspiele. In der Sporthalle der Weinaus Schule Zittau wurde am Vormittag ein Athletiktest durchgeführt und nach einer kurzen Mittagspause die boxspezifischen Fähigkeiten getestet. Sportler vom LSV 1970 Niesky e.V., NSV Gelb Weiß Görlitz e.V. und der HSG Turbine Zittau e.V./Boxclub Dreiländereck zeigten vollen Einsatz und tolle Leistungen.



Danach machte ich einen Zwischenstopp beim Handball, um nach der dortigen Siegerehrung, noch die besten Sportkletterer im DAV Kletterzentrum in Zittau zu ehren.

Auf ein straffes Programm traf ich beim Badminton - über 200 Spiele im Einzel und Doppel.





An dieser Stelle einen großen Dank an alle Trainer, Helfer und Eltern für das Engagement, die Hilfe und Unterstützung.

<http://www.karate-goerlitz.de/pages/startseite.php>

<http://www.boxclub-dreilaendereck.de/>

<http://www.osvzittau.de/handball/>

<http://www.dav-zittau.de/>

<http://roburzittau-badminton.de/>

11. Juni

Kreis-, Kinder- und Jugendspiele

Auch am Sonntag fanden die Kreis-, Kinder- und Jugendspiele statt, die ich zweimal eröffnen durfte. So hieß es „Matte frei“ für die Judokas.



Gleich im Anschluss fuhr ich zu den schwimmbegeisterten Kindern und Jugendliche, welche sich wie die Fischlein im Wasser bewegten. Mit viel Ehrgeiz, Durchhaltevermögen und Technikbeherrschung unter den anfeuernden Rufen von Trainern und Eltern gaben die Nachwuchsschwimmer ihr Bestes.



<http://www.hsg-zittau.de/judo.html>

<http://www.stadtbad-zittau.de/index.php/stadtbad-zittau>

13. Juni

Podiumsdiskussion „Gesundes Schulessen“

Ich war zu einer lebendigen und kontroversen Podiumsdiskussion über gesunde (Schul)Ernährung in die Schkola nach Ebersbach eingeladen.

Die Schkola zeigte dabei auf beeindruckende Art und Weise, wie gesunde Mahlzeiten und Ernährungsbildung in den Schulalltag integriert werden können. Dazu braucht es die Bereitschaft von Eltern, Schülern und Lehrern.

Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass dies auch in anderen Kitas und öffentlichen Schulen funktionieren kann.

Auch unsere Kinder- & Jugenderholungszentren KiEZe haben die gesunde Ernährung als festen Bestandteil ihres Angebots verankert.

Entscheidend ist, dass wir uns als Gesellschaft bewusst machen, dass gesunde und regionale Lebensmittel nicht billig, sondern preiswert sein müssen.

Dahingehend haben alle Bildungsakteure noch viel zu tun - das Beispiel Schkola kann dabei sprichwörtlich Schule machen.

<http://schkola.de/tag/gesunde-ernaehrung/>

14. Juni

Europapolitik am Zittauer Gymnasium

Traditionell bin ich jedes Jahr zu Gast am Christian-Weise-Gymnasium Zittau, um mit Schülern über Europapolitik zu sprechen.

In diesem Jahr standen vor allem der BREXIT und seine Folgen, aber auch die Sicherheitspolitik im





Mittelpunkt.

Bemerkenswert und gut finde ich, dass die jungen Leute Europa auch zunehmend mit Erfolgen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz verbinden und ihnen das wichtig ist.

Europa ist eine dauerhafte Aufgabe und wir müssen die Flamme weitergeben.



**17. Juni
Gedenken an den Volksaufstand am
17. Juni 1953**

Das Gedenken an den Volksaufstand in der DDR am 17. Juni 1953 müssen wir aufrechterhalten und uns stets bewusst sein, dass unsere Freiheit in Frieden nicht selbstverständlich ist.

"Freiheit ist nicht nur ein Recht.
Freiheit ist auch Verantwortung.
Freiheit ist eine dauerhafte Aufgabe.
...und deshalb gibt es auch ein Recht auf
Verantwortung." (Kurt Biedenkopf)



**17. Juni
Kreisjugendfeuerwehrtag**

Ein beeindruckendes Bild der Leistungsfähigkeit unseres Feuerwehrynachwuchses bot sich mir im Zittauer Weinauparkstadion. Über 400 aktive junge Kameradinnen und Kameraden aus dem Süden unseres Landkreises Görlitz, haben ihr Können im Rahmen des Kreisjugendfeuerwehrtages unter Beweis gestellt.

Es ist gut zu wissen, dass die Feuerwehr rund um die Uhr für uns da ist. Selbstverständlich ist es allerdings nicht und eine Nachwuchsgewinnung- und -ausbildung ständige Aufgabe für die Wehren und die Jugendwarte. Herzlichen Dank dafür!



**21. Juni
Besuch im Sächsischen Landtag**

Ich bin begeistert von den Mädels und Jungs der Grundschule Kittlitz und dem Schülerrat aus Oppach. Selten habe ich eine so interessierte und diskussionsfreudige Besuchergruppe im Sächsischen Landtag erlebt, die an ihrer Schule selbst Demokratie leben und ihren Ort entwickeln.

Mit solchen Kindern können wir sehr zuversichtlich der Zukunft entgegensehen.

Es hat viel Spaß gemacht - Danke an Frau Fischer mit dem Schülerrat, Schulleiterin Katja Marquardt und ihr Team und an Oppachs Bürgermeisterin Sylvia Hölzel, die viele Initiativen der Kinder in ihrem Ort unterstützt.





21. Juni Widerspruch zu Äußerungen des Finanzministers

Ein Zeitungsinterview mit Sachsens Finanzminister Georg Unland sorgte für ordentlich Wirbel. Er drängt auf einen umfassenden Umbau der Personalstrukturen im öffentlichen Dienst. Es müsste durch Optimierung und Rationalisierung die Zahl der Landesbeschäftigten deutlich sinken. Dabei würde es zu einem spürbaren Personalabbau kommen.

Ich widersprach dem Finanzminister in der Fraktionssitzung am 20. Juni und kritisierte diese undifferenzierten Aussagen Unlands. Personal muss der Aufgabe folgen - Wir brauchen genauso ausreichend Polizisten und Lehrer, wie Mitarbeiter in Planungsbehörden, Justiz oder anderen staatlichen Aufgabenbereichen. Die gestrigen Äußerungen von Finanzminister Unland sind seine Einzelmeinung und weder die des Kabinetts noch der Sächsischen Union. Es ist richtig, dass wir die Diskussion über Personalverteilungen angesichts der Bevölkerungsentwicklung und veränderten Anforderungen führen müssen. Allerdings erwarte ich dazu auch eine Analyse von Prozessen und bürokratischen Erfordernissen. Wir möchten unseren Freistaat Sachsen GESTALTEN und mit dem notwendigen Personal ausstatten, aber gleichzeitig auch die Effizienzen nutzen, die beispielsweise die Digitalisierung ermöglicht.

Veranstaltungshinweis

Herzliche Einladung an alle Kindereinrichtungen, Grundschulen und Vereine der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa:

Feiert mit uns und unserem Drachen Trilingo am **26.09.2017** den **6. Tag der Nachbarsprachen!**

WO und WIE?

- auf der Altstadtbrücke Görlitz/Zgorzelec beim trinationalen Nachbarsprachfest des TriLingo e. V. (10 - 12 Uhr).

- und/oder vor Ort in Euren Einrichtungen mit Kinderfesten, Projekten u. ä. rund um unsere Nachbarländer und ihre Sprachen - bestenfalls gemeinsam mit Eurer Partnereinrichtung aus dem Nachbarland

Berichtet uns über Eure „Drachenabenteuer im Dreiländereck“-Einsendeschluss ist der 30.09.2017!

WIE?

- Macht mit beim Malwettbewerb

„Drachenabenteuer im Dreiländereck“!

Ausschreibung auf www.trilingo.eu/wir-bieten/aktionen/tag-der-nachbarsprachen.html

- Sendet uns eine Idee, die Ihr beim Tag der Nachbarsprachen ausprobiert habt und die Ihr gern anderen Kindereinrichtungen weiterempfehlen wollt (Lied, Reim, Bastelanleitung, Spielanleitung, Kochrezept o. a.) sowie max. 3 Fotos von der Umsetzung mit den Kindern.

Die Beiträge werden im Rahmen einer Ausstellung in den Rathäusern Zittau und Liberec sowie auf www.trilingo.eu der Öffentlichkeit vorgestellt. Die besten Einsendungen werden für einen Kalender 2018 verwendet, den alle teilnehmenden Einrichtungen kostenlos erhalten.

Seid Ihr dabei? Dann meldet Euch bitte bis zum 01.09.17 an!

Anmeldebogen und weitere Informationen sowie Anregungen und Ideen, was man alles zum Tag der Nachbarsprachen machen kann, auf

www.trilingo.eu/wir-bieten/aktionen/tag-der-nachbarsprachen.html





CDU DIE SÄCHSISCHE UNION

Weil wir hier leben wollen.

BÜRGERBRIEF *Stephan Meyer*



Nächste Bürgersprechstunde

Monatlich führe ich eine Bürgersprechstunde durch. Zu dieser können sich Bürgerinnen und Bürger anmelden, um mir ihre Anliegen näherzubringen und um miteinander ins Gespräch zu kommen. Ich habe neben all den Bürgergesprächen und der Sprechstunde, im Auftrag der Bürgerinnen und Bürger, auch zahlreiche Gespräche mit Entscheidungsträgern vor Ort, in Ministerien oder auch Themen, die ich direkt in die Arbeit der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag mitnehmen kann. Dies ist Herausforderung und Motivation zugleich. Ich kann sicherlich nicht alle Probleme lösen und dem ein oder anderen hilft es, wenn ich einfach ein offenes Ohr habe und zuhöre. Ich bin bemüht, das mir Mögliche für unsere Region und für die Menschen die hier leben zu bewegen. Daher möchte ich auch Sie gern auffordern und einladen, mit mir ins Gespräch zu kommen. Nur durch den Dialog miteinander, können wir etwas gemeinsam bewegen.

Die nächste Bürgersprechstunde findet am

18. Juli, von 10:00 – 12:00 Uhr

im Wahlkreisbüro in der Bautzner Straße 2 in Zittau statt.

Vorherige Anmeldung unter 03583 790140 ist erbeten.

